



Rathaus Umschau

Freitag, 10. Dezember 2021

Ausgabe 238

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Glückwünsche für Peter Landstorfer zum 60. Geburtstag	2
› WC-Finder-App für Menschen mit Mobilitätseinschränkung	2
› Waldfriedhof: Einfahrt wegen Bauarbeiten gesperrt	4
› Neues Motiv von Stefanie Unruh auf der Kunstinsel am Lenbachplatz	4
› Online-Veranstaltungen des Bauzentrums München	4
› Weihnachtsfilme im Münchner Filmmuseum	5
› Die Kunst des Carl Strathmann: Online-Führung im Stadtmuseum	6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 13. Dezember, 14 Uhr, Online-Veranstaltung

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt im Rahmen der 2. Katholischen Armutskonferenz an der Podiumsdiskussion zum Thema „Corona als Beschleuniger sozialer Ungleichheit“ teil.

Achtung Redaktionen: Die Armutskonferenz sowie der Livestream unter www.katholischearmutskonferenz.de beginnen bereits um 9 Uhr.

Dienstag, 14. Dezember, 11.30 Uhr, Online-Veranstaltung

Die Aufsichtsratsvorsitzende der Münchenstift GmbH, Bürgermeisterin Verena Dietl, lädt zusammen mit Geschäftsführer Siegfried Benker zur Pressekonzferenz „25 Jahre Münchenstift“ ein.

Achtung Redaktionen: Die Online-Veranstaltung findet statt via Webex unter <https://t1p.de/muenchenstift>.

Meldungen

Glückwünsche für Peter Landstorfer zum 60. Geburtstag

(10.12.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Peter Landstorfer zum 60. Geburtstag: „Sie haben durch Ihr langjähriges künstlerisches Wirken als Regisseur, Schauspieler und Autor sowie in Ihrer Intendanz im Gut Nederling dem Volkstheater eine lebendige und innovative Stimme gegeben. Ihre Texte sind ein fester Bestandteil der aktiven Volkstheater Szene und bereichern viele Ensembles und Bühnen in ganz Bayern. Für Ihr Engagement in diesem Bereich hat Ihnen die Stadt München bereits im Jahre 2004 die ‚Ehrenmedaille um die Verdienste in der Volkskultur in München‘ verliehen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben dem kulturellen Leben in München enorm viel abverlangt und wir alle wünschen uns, dass möglichst bald wieder ein wenig Normalität einkehren wird.

Für Ihr neues Lebensjahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, Erfüllung und Inspiration in Ihrer Theaterarbeit und allen zukünftigen Projekten, auf dass Sie uns noch viele weitere Jahre mit Ihren Werken erfreuen.“

WC-Finder-App für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

(10.12.2021) Digitale Teilhabe rückt immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. So werden nicht nur Webseiten so gestaltet, dass sie von allen genutzt werden können. Auch finden sich im Internet Informationen, ob

der Zugang zu einem Gebäude oder einer Veranstaltung barrierefrei ist. Dass ein Besuch dann aber trotzdem scheitert, kann beispielsweise daran liegen, dass es keine Informationen zu barrierefreien Toiletten in der Umgebung gibt. Mit Unterstützung des IT-Referats der Stadt München entwickelt ein Team der Digital Product School (DPS) jetzt eine WC-Finder-App. Sie soll 2022 live gehen.

Mehr als 1.000 öffentliche und halböffentliche Toiletten gibt es in München und im Umland. Doch viele wissen nicht, wo sie sind. Seit September arbeitet ein fünfköpfiges Team der DPS gemeinsam mit dem Behindertenbeirat der Stadt und CBF München – Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. daran, wie die nächstgelegene barrierefreie Toilette einfach mit dem Smartphone gefunden werden kann. Die Produktmanager, Interaktion Designer sowie Software- und KI-Ingenieure werden im Rahmen der Open Source Factory (OSF) der Landeshauptstadt München umfassend von Programmbetreuern gecoacht.

Die Lösung soll sich individuell an den Bedürfnissen orientieren und nicht strikt nach dem Ampelprinzip „bei Grün barrierefrei, bei Rot nicht“ funktionieren. Denn: Blind oder sehbehindert, Rollstuhlfahrer*in oder gehbeeinträchtigt, gehörlos oder hörgeschädigt – Mobilitätseinschränkungen variieren und so auch die Anforderungen. Für die eigene Nutzung der Toilette ist es als Rollstuhlfahrer*in relevant zu wissen, ob WC-Bügel vorhanden sind. Wenn das kleine Kind aufs WC begleitet wird, stellt sich die Frage, ob genügend Platz ist. Die Rampe vor der Toilette kann für den eine*n Rollstuhlfahrende*n zu steil sein, die Türbreite für die anderen zu schmal. Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Stadt München: „Wenn ich nicht weiß, dass eine barrierefreie Toilette vorhanden ist, komme ich nicht mit ins Schwimmbad, zum Leid meiner kleinen Tochter.“

Neben der Berücksichtigung der jeweiligen Präferenzen wird bei der App großer Wert darauf gelegt, die WC-Suche visuell und auditiv nach den Anforderungen für barrierefreie Informationen zu unterstützen. So soll der Alltag der Münchner*innen vereinfacht werden und eine Toilette innerhalb von 15 Minuten erreicht werden können. Damit ist die Entwicklung des digitalen WC-Finders in München ein weiterer Schritt zu einer Smart City. Die Open Source Factory wird durch die Digital Product School (DPS) der UnternehmerTUM GmbH durchgeführt. Die DPS ist ein internationales Programm, das digitale Produkte und Lösungen kreiert. In interdisziplinären Teams aus Ingenieuren, Betriebswirten und Designern werden zusammen Probleme gelöst. Die DPS befindet sich in dem kürzlich eröffneten Munich Urban Colab. In Kooperation mit der Stadt München entstanden zuletzt gemeinsame Projekte wie „Kindl Go“ (Herbst 2020) und „Munich Open Data Platform“ (Sommer 2021).

Waldfriedhof: Einfahrt wegen Bauarbeiten gesperrt

(10.12.2021) Aufgrund von erneuten Bauarbeiten an der Kanalisation kommt es am Montag, 13. Dezember, zu einer Sperrung der Zufahrt zum Waldfriedhof Alter Teil. Das Eingangstor an der Fürstenrieder Straße ist von 7 bis 12 Uhr für Fahrzeuge gesperrt. Die Zufahrt zum Friedhof ist über das Einfahrtstor im Neuen Teil an der Zöllerstraße möglich. Der Zugang für Fußgänger ist weiterhin über die Fürstenrieder Straße möglich.

Neues Motiv von Stefanie Unruh auf der Kunstinsel am Lenbachplatz

(10.12.2021) Mit einem neuen Motiv „This land was made for you and me“ ab Mittwoch, 15. Dezember, am Billboard auf der Kunstinsel am Lenbachplatz thematisiert die in München lebende Künstlerin Stefanie Unruh die Entwicklung des Stadt- und Lebensraums und damit einhergehende soziale Verwerfungen. Es wird entmietet, gebaut, luxussaniert. Für Stefanie Unruh stellen sich Fragen: Wer profitiert? Wer kann mithalten? Wer sind die Verlierer*innen?

Die eine Motivseite des Billboards zeigt endlos in den Himmel wachsende Baustellenlandschaften und Kräne als Sinnbild für Gentrifizierung und Verdichtung des sozialen Lebensraums. Auf der anderen Seite ist ein Schlafsack zu sehen, der im Universum schwebt. Er steht für das lebensnotwendige Utensil unzähliger Wohnungsloser.

Die Kunstinsel am Lenbachplatz wird im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum – einem Programm des Kulturreferats – bespielt und kuratiert. Infos unter www.publicartmuenich.de und unter www.stefanie-unruh.de.

Online-Veranstaltungen des Bauzentrums München

(10.12.2021) Das Bauzentrum München lädt nächste Woche zu folgenden Online-Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 14. Dezember, 18 Uhr, findet der **Online-Infoabend „Wettbewerb für Bürger*innen: Photovoltaik und Gründachlösungen“** statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum/veranstaltungen/online-infoabend-bauzentrum-pv-gruendachloesungen>. Die Diplom-Ingenieurin Lena Kehl geht in ihrem Vortrag zunächst auf die Grundlagen der Dachbegrünung ein. Anschließend stellt sie verschiedene Lösungen zur Kombination von extensiver Begrünung und Photovoltaikmodulen vor. Sie erläutert dabei verschiedene Varianten für Unterkonstruktionen sowie die Möglichkeiten zur Modulausrichtung. Diese Lösungsansätze ermöglichen gemeinsam nutzbare Flächen sowohl für Solartechnologie und Dachbegrünung als auch als Aufenthaltsraum für Menschen. Weitere Vorteile dieser Symbiose sind eine Steigerung der

Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, eine Effizienzsteigerung der Photovoltaikmodule sowie eine geringere Aufheizung der Dachfläche.

- In Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) geht es am Mittwoch, 15. Dezember, 18.30 Uhr, beim Online-Infoabend um das Thema **„Wettbewerb für Bürger*innen: Kosten-Nutzen-Analyse einer aktuellen Photovoltaik-Anlage“**. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter www.mvhs.de/programm/energie-waerme.6986/N324122.

Was bringt eine Photovoltaik-Anlage? Der Nutzen für den Klimaschutz ist mittlerweile bekannt. Dr. Andreas Horn erläutert in seinem Vortrag die finanziellen Aspekte einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach. Den Investitions- und Betriebskosten stehen Einsparungen durch vermiedene Strombezugskosten und Einnahmen aus der Netzeinspeisung von Stromüberschüssen gegenüber. Die sorgfältige Analyse aller Positionen, insbesondere auch der Kosten für Betrieb, Wartung und Reparatur über die Lebensdauer der Photovoltaik-Anlage von 30 bis 40 Jahren zeigt, welcher finanzielle Nutzen zu erwarten ist.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen sind nur online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Weihnachtsfilme im Münchner Filmmuseum

(10.12.2021) Das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, begleitet die Adventszeit von Dienstag, 14., bis Mittwoch, 22. Dezember, mit der Filmreihe „Weihnachtsfilme“. Gezeigt werden neun Spielfilme, überwiegend aus dem angelsächsischen Raum, die entweder Weihnachten zum Thema haben oder die traditionell zur Weihnachtszeit im Fernsehen gezeigt werden. Im Filmmuseum können diese Filme auf der großen Leinwand und wie immer in der Originalfassung (mit deutschen Untertiteln) genossen werden.

Eröffnet wird die Reihe am Dienstag, 14. Dezember, 19 Uhr, mit dem Hollywoodklassiker „We’re no Angels“ mit Humphrey Bogart als einer von drei entflohenen Strafgefangenen, die zur Weihnachtszeit zum Guten bekehrt werden. Weiter im Programm ist die romantische Komödie „Love Actually“ von Richard Curtis mit einem großen Aufgebot an britischen Stars, in der alle Episoden von zehn Liebespaaren wie ein Reigen auf dem Londoner Flughafen beginnen und enden. „Brazil“ von Terry Gilliam dagegen ist eine böse Satire, die sich in einer endlosen Weihnachts-Zeitschleife bewegt. Der deutsche Film „Langer Samstag“ blickt satirisch, wenn auch nicht ganz so böse, auf den Kaufrausch der Menschen und die Weihnachtshektik. Gisela Schneeberger stellt eine resolute Tankstellenpächterin dar, an ihrer Seite spielen Dieter Pfaff, Ottfried Fischer, Campino sowie der

ehemalige Münchner Oberbürgermeister Christian Ude. Regisseur Hanns Christian Müller ist am Samstag, 18. Dezember, 17 Uhr, im Filmmuseum zu Gast.

„The Shop around the corner“ von Ernst Lubitsch ist ein eher unsentimentaler Weihnachtsfilm, der den Konflikt zwischen Vernunft und Gefühl zweier Liebenden beschreibt. Bei der schwedischen Familiengeschichte „Fanny und Alexander“ von Ingmar Bergman spielt etwa die Hälfte des Films am Heiligabend, beim Actionfilm „Die Hard“ muss Bruce Willis als Polizist am Weihnachtsabend in einem Hochhaus die Welt retten. Einen versöhnlichen Abschluss findet die Reihe am Mittwoch, 22. Dezember, mit dem Klassiker „It’s a wonderful Life“ von Frank Capra mit James Stewart in der Hauptrolle, der am Weihnachtsabend seinem Schutzengel begegnet und wieder neuen Lebensmut schöpft.

Alle Termine und Filmtexte finden sich im Programmheft 41 online unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film. Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Zuschlag bei Überlänge. Kartenverkauf nur an der Abendkasse, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es sind keine Reservierungen oder Vorverkäufe möglich.

Es gilt die 2G-Plus-Regel sowie FFP2-Pflicht auch am Platz. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Die Kunst des Carl Strathmann: Online-Führung im Stadtmuseum

(10.12.2021) Die Kunsthistorikerin Regina Sasse lädt am Mittwoch, 15. Dezember, von 18 bis 19 Uhr Interessierte dazu ein, bei einer Online-Führung durch das Münchner Stadtmuseum mit Carl Strathmann einen der aufregendsten Jugendstil-Künstler Münchens kennenzulernen und sich von seiner Kunst faszinieren zu lassen. Carl Strathmann (1866-1939) war Maler, Zeichner, Illustrator und entwarf Möbel und Textilien. Mit seiner ornamentalen Detailverliebtheit schuf er fabelhaft bizarre Bildwelten: Porträts, symbolistische Historienbilder, Exotisches, Karikaturen, Gesellschaftsbilder, Blumenstillleben und kunstgewerbliche Entwürfe.

Im Münchner Stadtmuseum befindet sich der künstlerische Nachlass dieses einzigartigen Künstlers, der 2019 in einer vielbeachteten Ausstellung wiederentdeckt wurde. Zu sehen gibt es im Online-Album zu Carl Strathmann die Highlights der Ausstellung und neue, noch nicht ausgestellte Werke. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro (Schüler*innen und Studierende). Eine Anmeldung ist möglich unter www.mvhs.de oder telefonisch unter 48006-6239 Montag und Dienstag 9 bis 13 Uhr sowie am Mittwoch 14 bis 19 Uhr. Der Link für die Teilnahme wird nach Anmeldung versendet. Benötigt werden ein Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrophon sowie eine gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s). Firefox oder Chrome werden als Browser empfohlen.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Mittwoch, 15. Dezember

9.00 Uhr Vollversammlung –
Showpalast, Hans-Jensen-Weg 3
(Die Vollversammlung wird als Livestream
mit Übersetzung in Gebärdensprache unter
muenchen.de/stadtrat-live übertragen)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 10. Dezember 2021

M-WLAN Zugang per QR-Code

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 29.10.2021

Ein Grünes Netz für München – Dach- und Fassadenbegrünung weiter vorantreiben

Antrag Stadtrats Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.4.2021

M-WLAN Zugang per QR-Code

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 29.10.2021

Antwort IT-Referent Thomas Bönig:

Im Zusammenhang mit nachfolgenden Beschlüssen wurde M-WLAN als kostenfreier drahtloser Zugang zum Internet als freiwillige Leistung der Landeshauptstadt München entwickelt.

- Beschluss VPA vom 15.5.2013 (SB) Antrag Nr. 08-14/A 03790, Öffentliches WLAN in München (M-WLAN I)
- Beschluss VPA vom 12.3.2014 (SB) Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 13808, Öffentliches WLAN in München – Änderungen und Erweiterung (M-WLAN II)
- Beschluss VPA vom 17.5.2016 (VB) Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 08881, Öffentliches WLAN in München – Weiterentwicklungskonzept (M-WLAN III)

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag vom 29.10.2021 als Brief zu beantworten und möchte ich Ihnen gerne Folgendes mitteilen:

Der IT-Service M-WLAN wird durch das IT-Referat angeboten, die Bereitstellung der M-WLAN Zugangspunkte (Access Points) erfolgt durch den Realisierungspartner Stadtwerke München GmbH im Auftrag des IT-Referats.

Der IT-Service befindet sich im laufenden Betrieb und ist somit einem regelmäßigen Lifecycle unterworfen, der Änderungen, Anpassungen oder Erweiterungen des IT-Services beinhaltet und mit den Stadtwerken abgestimmt wird.

Ein von Smartphones auslesbarer QR-Code wurde von unserem Realisierungspartner, die Stadtwerke München, generiert. Ebenso wurde damit der Verbindungsaufbau mit M-WLAN erfolgreich erprobt.

M-WLAN bietet zwei unterschiedliche Verbindungsmöglichkeiten über sogenannte SSID an. Zum einen ist das die SSID „M-WLAN Free Wi-Fi“ und zum anderen die SSID „M-WLAN Secure Wi-Fi“.

Beide Verbindungsarten ermöglichen den kostenfreien drahtlosen Zugang zum Internet. Nachfolgend möchte ich hinsichtlich der Verwendung eines

QR-Codes kurz auf die beiden unterschiedlichen Anmelde- und Authentifizierungsverfahren eingehen.

SSID „M-WLAN Free Wi-Fi“

Die Verbindung über die SSID „M-WLAN Free Wi-Fi“ erfolgt über eine anonyme Anmeldung. Es werden lediglich notwendige Informationen des Endgeräts ausgelesen, um diese u.a. ermittelnden Behörden zur Verfügung zu stellen. Die anonyme Anmeldung erfolgt über die sog. (zentrale) Onboarding Page des Access Points. Darauf wird die Zustimmung der Nutzer*innen zu den AGBs dieses IT-Services der Landeshauptstadt München eingefordert. Diese Zustimmung ist unumgänglich und entspricht der marktüblichen Art der Bereitstellung von drahtlosen Internetzugängen. Die Nutzer*innen stimmen den AGBs zu, indem sie einen entsprechenden Haken setzen.

Wird der QR-Code durch die Nutzer*innen in der Nähe eines M-WLAN Access Points gescannt, verbindet sich das Smartphone mit dieser Onboarding Page für „M-WLAN Free Wi-Fi“. Für uns unbeeinflussbare Faktoren für eine erfolgreiche Verbindung sind aber die individuellen Einstellungen auf dem Endgerät, wie z.B. die Aktivierung von WLAN und/oder die Blockade neuer Netzwerke, um nur die wichtigsten zu nennen.

Der Zugang zu „M-WLAN Free Wi-Fi“ über QR-Code ist nur mit dem genannten Zwischenschritt der Zustimmung zu den AGBs möglich. Es stellt aber insgesamt durchaus eine Erleichterung für die Nutzer*innen dar.

SSID „M-WLAN Secure Wi-Fi“

Die Nutzung der SSID „M-WLAN Secure Wi-Fi“ setzt eine vorherige Anmeldung, ebenso über die Onboarding Page, beim Provider M-NET voraus. Hierbei wird eine zufällige, regelbasierte Kombination aus username/password generiert und den Nutzer*innen unmittelbar auf das von ihnen angegebene E-Mail Konto zugeschickt. Diese Information müssen die Nutzer*innen selbst in die Verbindungsdaten auf dem Endgerät eintragen. Hatten dies die Nutzer*innen bereits durchgeführt, baut sich die Verbindung automatisch zum M-WLAN Access Points auf, sobald sich die Nutzer*innen mit diesem Endgerät in der Nähe zum Access Point befinden. Der Scan des QR-Codes ist somit nicht erforderlich.

Die unbeeinflussbaren Faktoren für einen erfolgreichen Verbindungsaufbau gelten wie bei der SSID „M-WLAN Free Wi-Fi“ auch hier.

M-WLAN wird sowohl auf öffentlichen Plätzen als auch innerhalb von Gebäuden der Landeshauptstadt München, z.B. in Wartebereichen, angeboten.

Für eine unkomplizierte und erfolgreiche Nutzung des QR-Codes muss dieser im Signalbereich eines M-WLAN Access Points positioniert sein und von den Nutzer*innen mit der Kamera des Smartphones problemlos erfassbar sein. Zudem sollte die Gestaltung der Beschilderung Vertrauen für die Verwendung des QR-Codes erwecken und zur Nutzung von M-WLAN einladen.

Für die Montage einer QR-Code Beschilderung empfiehlt sich in etwa Augenhöhe, aber nicht sehr viel mehr als 2 Meter lichte Höhe. Wird die Beschilderung höher angebracht, wird diese ggf. von den Nutzer*innen nicht wahrgenommen und/oder das Scannen des QR-Codes bei schrägem Winkel oder mit Kamerazoom ist fehlerhaft und wird nicht als Erleichterung für den WLAN Zugang akzeptiert.

Die M-WLAN Access Points im Außenbereich sind in der Regel 3 Meter lichte Höhe mit einer Schutzumbauung angebracht. Eine QR-Code Beschilderung neben der Umbauung der Access Points bringt die oben aufgeführten Probleme mit sich. Bei einer Beschilderung auf empfohlener Höhe ist mit Überklebungen zu rechnen.

Im Außenbereich auf öffentlichen Plätzen ist eine QR-Code Beschilderung daher nicht empfehlenswert.

In den Touristischen Orientierungsstelen (TOS) im Bereich der Innenstadt sind ebenfalls M-WLAN Access Points verbaut. Hier werden wir uns eng mit dem RAW abstimmen, in dessen Zuständigkeit die gestalterische Entscheidung für diese Objekte liegt. Weiteren möglichen Interessenten wie der StattAuto München CarSharing Spectrum Mobil GmbH möchten wir QR-Code Schilder für Standorte mit Nähe zu M-WLAN Access Points anbieten.

Im Innenbereich von Verwaltungsgebäuden (z.B. Service- und Wartebereiche) stellen QR-Codes eine kundenfreundliche Erweiterung des bestehenden Angebots für die Bürger*innen dar. Die Beschilderung lässt sich grundsätzlich neben der bestehenden Beschilderung für das M-WLAN Angebot positionieren. Hier werden wir auf die Referate und Eigenbetriebe zugehen und den Bedarf an QR-Code Schildern abfragen.



Im nächsten Schritt werden wir das Design der QR-Code Beschilderung festlegen. Entsprechend der Bedarfsmeldung werden wir die Referate und Eigenbetriebe beliefern.

Von einer Beschilderung mit QR-Code im Außenbereich werden wir aus den oben genannten Gründen, insbesondere der fehlenden Nachhaltigkeit absehen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ein Grünes Netz für München – Dach- und Fassadenbegrünung weiter vorantreiben

Antrag Stadtrats Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.4.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Stadtverwaltung auf, mit der Deutschen Bahn sowie der Münchner Verkehrsgesellschaft den aktuellen Stand der Begrünung der Dach- und Fassadenflächen des Öffentlichen Nahverkehrs in München sowie die Perspektiven und Voraussetzungen für eine möglichst flächendeckende Begrünung der dazugehörigen Gebäude zu erörtern.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Deutschen Bahn AG wie auch der MVG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Hierzu haben wir zum einen eine Stellungnahme der DB Station & Service AG erbeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Der Klimaschutz ist wesentlicher Bestandteil der Strategie der DB AG, so haben wir uns verpflichtet bis 2040 klimaneutral zu werden.

Deswegen werden bereits heute viele Bahnhöfe mit Ökostrom betrieben, dazu zählt auch der Münchner Hauptbahnhof. Ebenso wichtig ist uns die Erhöhung der Energieeffizienz, um den Ökostrom effizient zu nutzen.

Die Deutsche Bahn fühlt sich den Pflanzen- und Tierarten verpflichtet, die gerade an unseren Bahnanlagen ideale Lebensbedingungen vorfinden. Im Rahmen der Grünen Transformation arbeiten wir darum auch an nachhaltigen Lösungen für ein vielfältiges Ökosystem. Wir setzen uns ganz gezielt für die Vielfalt und den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten ein.

Bei Bauarbeiten an unseren Bahnhofsgebäuden ist die Umsetzung der aktuellen Standards des Klima- und Ressourcenschutzes für uns selbstverständlich.

Die Begrünung von Dächern unserer bestehenden Stationen in München kann dabei nur im Ausnahmefall umgesetzt werden. Das liegt an der Bauweise der Gebäude. Ein Großteil der Gebäude hat ein klassisches Satteldach, das sich aufgrund der Dachneigung nicht für eine Begrünung eignet. Auch Gebäude mit Flachdach benötigen entsprechende statische Lastreserven, die wir in der Regel nicht nachweisen können. Wir sind aber gerne bereit, im Rahmen einer gesamthaften Strategie der Stadt München die Möglichkeiten an ausgewählten Pilotstandorten zu prüfen.“

Zum anderen teilte uns die MVG Folgendes mit:

„Zu diesem Thema ‚Dach- und Fassadenbegrünungen‘ gab es bereits im Dezember 2017 eine Anfrage mit der Nummer 14-20/A 03704, die wir mit Schreiben vom 13.4.2018 beantwortet haben.

Grundsätzlich gibt es bei dieser Thematik keinen neuen Sachverhalt. Bestandsgebäude aus dem Bereich ‚Verkehrsbauwerke‘ sind konstruktiv und statisch nicht auf eine nachträgliche Begrünung oder Bepflanzung ausgelegt. Bei Neubauprojekten wird eine Begrünung geprüft, bewertet und ggf. berücksichtigt, sofern dieses wirtschaftlich und technisch machbar ist.

So ist zum Beispiel in der aktuellen Planung des U-Bahnbetriebshof in Neuperlach Süd vorgesehen, die Schallschutzwände und sämtliche Dächer zu begrünen. Bei diesen Dächern handelt es sich um Biodiversitätsdächer, was bedeutet, dass hier eine hohe Artenvielfalt zu finden ist (heimische Arten von Kräutern, Gräsern und Stauden). Kleine, temporäre Wasserpfützen dienen außerdem als Tränke für Insekten und Vögel. Totholz und Wurzelstöcke dienen als Unterschlupf für Insekten und bieten Nistmaterial.

Auch bei der Planung der Gebäude des Neubauprojekts Trambahn Betriebshof Ständlerstraße ist vorgesehen, die Flachdächer entsprechend der Satzungen der Landeshauptstadt München begrünt auszuführen. Es handelt sich dabei um eine extensive Dachbegrünung.

Eine mögliche Begrünung der Gebäudefassaden wird in der Gestaltung und ebenso bei den Objekten der Lärmschutzmaßnahmen konzeptionell berücksichtigt.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der DB Station & Service AG wie auch der MVG Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass Ihr Antrag damit als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 10. Dezember 2021

Notfallsanitäterausbildung ausweiten

Antrag Stadträte Michael Dzeba, Fabian Ewald und Jens Luther (CSU-Fraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



10.12.2021

Notfallsanitäterausbildung ausweiten

Die Landeshauptstadt München ermöglicht Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr München, welche sich bereits im Branddienst auf den Wachen befinden, die Ausbildung zum Notfallsanitäter auf der Berufsfachschule für Notfallsanitäter auf der Feuerwache 6, ohne dass die Mitarbeiter dabei ihren Beamtenstatus aufgeben müssen.

Begründung

Die Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt München stellt einen großen und entscheidenden Teil der Notfallversorgung in Stadt und Landkreis München dar.

Damit eine wachsende Stadt auch in Zukunft genug Personal, seitens der Feuerwehr München, für die Notfallrettung zur Verfügung hat, ist die Schaffung der Möglichkeit der Ausbildung zum Notfallsanitäter in der hauseigenen Berufsfachschule auch für bereits verbeamtete Mitarbeiter im Branddienst der Berufsfeuerwehr ein wichtiger Schritt und dringlich geboten.

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Michael Dzeba

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 10. Dezember 2021

**Ausbau des Glasfasernetzes in München wird fortgesetzt
SWM und M-net erschließen weitere Stadtgebiete mit
Glasfaser**

Pressemitteilung SWM

Ausbau des Glasfasernetzes in München wird fortgesetzt

SWM und M-net erschließen weitere Stadtgebiete mit Glasfaser

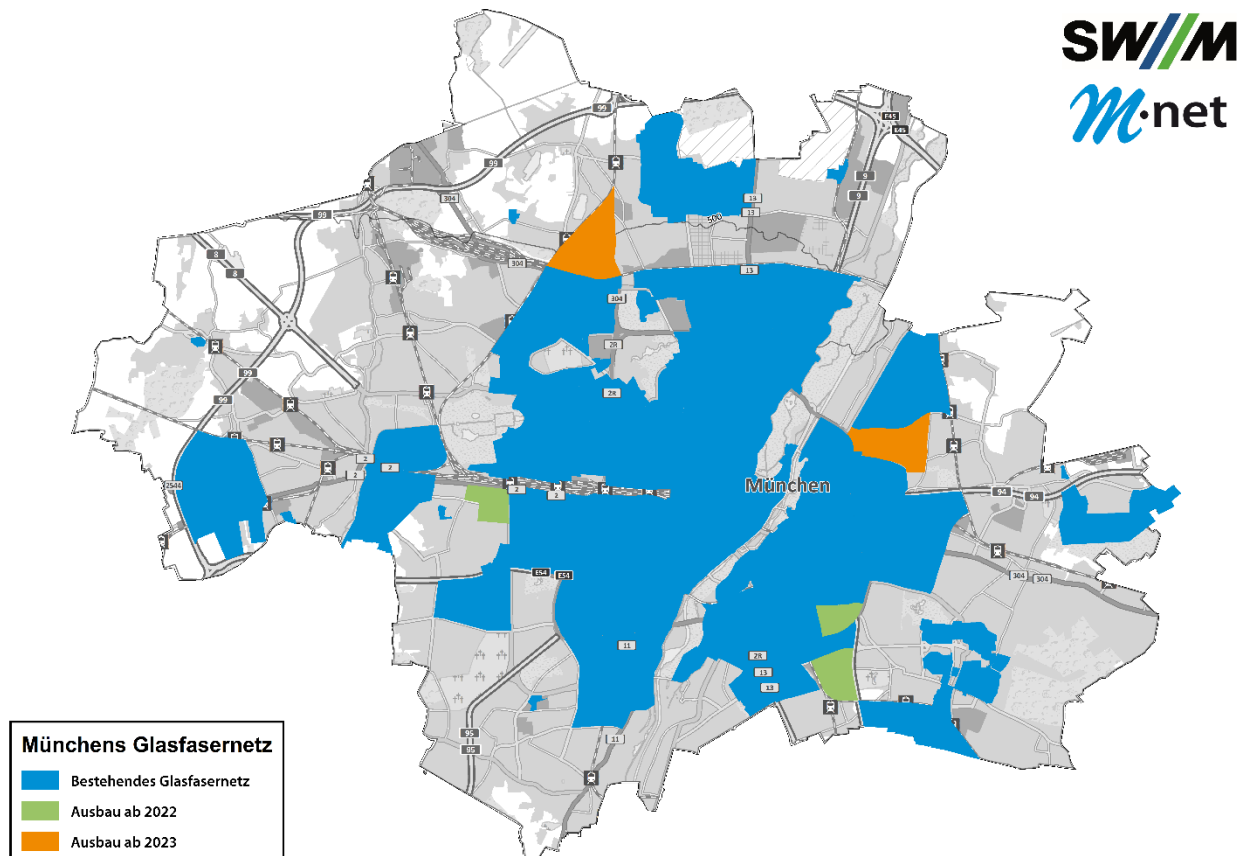
- **Erweiterung des laufenden Glasfaserausbaus um zusätzliche Netzabschnitte in der Balanstraße, in Laim-Mitte, Bogenhausen-Ost und Lerchenau-West**
- **FTTB/H-Erschließung von zusätzlich 20.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten**
- **Stabile, schnelle und nachhaltige Internetanschlüsse mit bis zu 1 Gbit/s**

10.12.2021 – Die Stadtwerke München (SWM) und Bayerns führender Glasfaseranbieter M-net erweitern das laufende Glasfaser-Ausbauprojekt in München um zusätzliche Netzabschnitte: In den kommenden beiden Jahren erschließen die zwei Unternehmen weitere Gebäude entlang der Balanstraße, in Laim-Mitte, in Bogenhausen-Ost und in Lerchenau-West mit Glasfaser. Damit versorgen Sie dann rund 20.000 zusätzliche Wohn- und Gewerbeeinheiten in München mit Gigabit-Anschlüssen. Der gemeinsame Glasfaserausbau von SWM und M-net läuft bereits seit 2010. Stand heute sind bereits gut 630.000 Haushalte an das leistungsstarke und zukunftssichere Glasfasernetz angebunden, bei Abschluss des nun erweiterten Ausbaus im Jahr 2023 werden es rund 650.000 sein.

Mit dem Glasfaserausbau der SWM und ihrer Telekommunikationstochter M-net erhalten die Münchner Haushalte einen Anschluss an die Zukunft: Im Vergleich zu anderen Übertragungswegen sind echte Glasfaserverbindungen schneller, zuverlässiger und auch energieeffizienter. In München übernehmen die SWM das Verlegen der passiven Glasfaserinfrastruktur, während M-net die aktive Netztechnik installiert und das Netz mit Telekommunikations- und Mediendiensten betreibt. So stehen für private Nutzerinnen und Nutzer Fernseh-, Telefon- und schnelle Internetanschlüsse bis in den Gigabitbereich zur Verfügung. Unternehmen profitieren von Standortanbindungen und hoch performanten Vernetzungslösungen mit noch deutlich höheren Bandbreiten.

„Stück für Stück wächst das Münchner Glasfasernetz. Immer mehr Privathaushalte, Selbstständige und Unternehmen profitieren vom zukunftssicheren Highspeed-Anschluss. Neben den bestehenden Erweiterungsgebieten laufen schon die Vorbereitungen für die nächsten Ausbauschritte“, so Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung. „Unser

Glasfasernetz ist ein relevanter Zukunftsfaktor für München als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Gerade in der Pandemie mit der weiter hohen Bedeutung von Home-Office und weltweiten Videokonferenzen bietet es eine wichtige Grundlage für das reibungslose Funktionieren der Münchner Wirtschaft.“



Langfristige Zukunftssicherheit und Wahlfreiheit in Immobilien mit FTTH

Die Gebäude im Ausbaugebiet werden durch SWM und M-net in Absprache mit den Eigentümern bevorzugt in der hochwertigsten Anschlussvariante FTTH (Fiber-to-the-Home) erschlossen. Bei dieser Technologie werden die Glasfaserleitungen direkt bis in die einzelnen Wohnungen oder Büros geführt. Eine Umwandlung der optischen Lichtimpulse in elektrische Datensignale zur Weiterleitung über das herkömmliche Telefonnetz im Haus ist dann nicht mehr notwendig. Im Gegensatz zu kupferbasierten Technologien sind somit per FTTH deutlich größere Bandbreiten und deutlich höhere Geschwindigkeiten bei wesentlich geringerem Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß möglich. Wer Immobilien in München besitzt oder verwaltet, erhält durch den

Glasfaserausbau von SWM und M-net die Gelegenheit, Gebäude langfristig und nachhaltig für die technischen Anforderungen der Zukunft auszustatten.

„Beim Anschluss per Glasfaser bis in die einzelne Wohnung oder Gewerbeeinheit per FTTH sind im Hinblick auf die künftig verfügbaren Bandbreiten nahezu keine Grenzen mehr gesetzt. Es ist die einzige Technologie, die auch langfristig das volle Spektrum an Medien- und Telekommunikationsdiensten bieten kann – und sie steht heute schon zur Verfügung“, sagt Nelson Killius, der Sprecher der M-net Geschäftsführung. „Dabei bekennt sich M-net klar zu Open Access, das heißt: Unsere Glasfasernetze stehen schon heute auch anderen Telekommunikationsanbietern zur Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden offen. Ein FTTH-Anschluss von M-net und SWM bietet daher nicht nur maximale Zukunftssicherheit, sondern auch größtmögliche Freiheit bei der künftigen Anbieterwahl.“

Sondererschließung im Wohngebiet Fasanerie (Bereich Kerbelweg und Umgebung)

Im Zuge des Glasfaserausbaus 2021 wurde außerhalb der laufenden Planung auch ein bislang nur schlecht erschlossenes Wohngebiet in der Fasanerie im Münchner Nordwesten an das Glasfasernetz angebunden. Hier hatte sich eine Bürgerinitiative seit Jahren für eine Glasfaseranbindung stark gemacht. Nachdem andere Anbieter aus wirtschaftlichen Gründen abgewunken hatten, haben die SWM und M-net im Laufe des Jahres eine Möglichkeit gefunden, das teilweise mit Bandbreiten unter 10 Mbit/s unterversorgte Gebiet ans Münchner Glasfasernetz anzuschließen. Voraussetzung hierfür war eine finanzielle Beteiligung der Hauseigentümerinnen und -eigentümer an den Baukosten. „Über 80 Haushalte rund um die Siedlung Kerbelweg verfügen jetzt auch endlich über schnelle Internetanschlüsse, wofür ich den SWM und M-net danken möchte“, sagt der Koordinator der Initiative Carsten Wreth. „Der Weg dahin war nicht ganz einfach, aber mit einer fairen Beteiligung an den Erschließungskosten von 3.000 bis 4.000 Euro pro Gebäude haben wir es dennoch geschafft. Für uns ist das eine wichtige Investition in die Zukunft“.

Über die Stadtwerke München

Die SWM sind als kommunaler Energieexperte der Landeshauptstadt München eines der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Sie versorgen die Stadt sicher und klimaschonend mit Strom, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte sowie quellfrischem Trinkwasser und sie betreiben 18 Hallen- und Sommerbäder. Ihre Verkehrstochter MVG verantwortet die klima- und stadtverträgliche Mobilität mit U-Bahn, Bus, Tram und innovativen Mobilitätslösungen. Die SWM investieren in den weiteren Ausbau

erneuerbarer Energieerzeugung bei Strom, Wärme und Kälte, in den flächendeckenden Ausbau mit Glasfaser und LoRa-WAN, in die weitere Elektrifizierung des ÖPNV und des Individualverkehrs. In allen Bereichen treiben sie die Digitalisierung voran. Mit ihren Engagements schaffen die SWM die Basis für die vernetzte und lebenswerte Stadt der Zukunft. Mit rund 10.000 Mitarbeiter*innen sind die SWM einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe der Region. Mehr: www.swm.de

Pressekontakt

SWM Pressestelle

Bettina Hess
Tel. 089 2361-5042
presse@swm.de

Über M-net

M-net ist der führende Glasfaseranbieter Bayerns und bietet seinen Kunden schnelles Internet, günstige Telefon- und Mobilfunkanschlüsse sowie ein breites Fernsehangebot. Auch Geschäftskunden sind bei M-net an der richtigen Adresse: Sie erhalten bei M-net Internet-, Telefonie-, Vernetzungs- und Rechenzentrumsleistungen und eine individuelle Betreuung vor Ort. Als Anbieter aus der Region für die Region vernetzt M-net die Gemeinschaft vor Ort und schafft jeden Tag neue Möglichkeiten in der digitalen Welt. Das Unternehmen ist Vorreiter beim Einsatz der zukunftsfähigen Glasfaser-Technologie und wurde beim Connect Festnetztest sechsmal in Folge als bester lokaler Anbieter in Bayern ausgezeichnet. Darüber hinaus übernimmt M-net auch gesellschaftliche Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft: Das Unternehmen ist seit 2021 durch den TÜV Rheinland als klimaneutral zertifiziert und somit der erste klimaneutrale Telekommunikationsanbieter in Deutschland.

Das Versorgungsgebiet von M-net umfasst große Teile Bayerns, den Großraum Ulm und den hessischen Main-Kinzig-Kreis. Hinter M-net steht mit den Stadtwerken München und Augsburg, dem Allgäuer Überlandwerk, der N-ERGIE, infra fürth und den Erlanger Stadtwerken ein Gesellschafterkreis namhafter Regionalversorger. M-net zählt mehr als 500.000 Geschäfts- und Privatkundenanschlüsse, beschäftigt ca. 850 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von rund 272 Millionen Euro.

Weitere Informationen unter www.m-net.de/ueber-m-net

Pressekontakt

M-net Pressestelle

Tel. 089 45200-8682
presse@m-net.de

Andreas Dietrich

M-net Telekommunikations GmbH
Tel. 089 45200-8682
andreas.dietrich@m-net.de

Hannes Lindhuber

M-net Telekommunikations GmbH
Tel. 089 45200-8300
hannes.lindhuber@m-net.de